

Eine neue Terrasse für das Restaurant



Mit der Corona-Krise und den geforderten Mindestabständen mussten neue Lösungen für die Pausen- und Aufenthaltsmöglichkeiten der Mitarbeitenden und Bewohnenden des öffentlichen Restaurants «LaVita» gefunden werden. Dessen neu gestaltete Terrasse ist einladend und bietet genügend Raum für ein Verweilen miteinander mit genügend Distanz.

Corona-Krise – Gefahr und Gelegenheit

Das letzte halbe Jahr hat unsere Selbstverständlichkeiten erschüttert. Die herrschenden Zeiten von Corona beinhalten aber nicht nur Bedrohung. In der chinesischen Kalligrafie wird «Krise» mit zwei Schriftzeichen geschrieben: «Gefahr» und «Gelegenheit».

Die Gefahr hat rundum viele Emotionen ausgelöst. Bei der Arbeit galt es, sich beinahe täglich mit den neuesten Erkenntnissen und Vorgaben auseinanderzusetzen. Abläufe und Verhalten mussten an die aktuellen Richtlinien angepasst und dazu Schulungen durchgeführt werden. Die Ängste und Sorgen der Mitarbeitenden, wie sie die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch sich selbst und das Familienumfeld genügend schützen können, erforderten Unterstützung und stete Information. Welche Erleichterung, wenn ein negatives Testresultat ankam! Wir konnten aufatmen und darauf vertrauen, dass die umgesetzten Massnahmen greifen.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner war es die Zeit der täglichen Neuorientierung.

Sie mussten sich von Gewohnheiten verabschieden. Doch die Krise gab Raum für neue Gelegenheiten: Kontakte im Haus wurden verstärkt, die Einzelaktivitäten intensiviert und neue Beschäftigungen wie Videotelefonie ausprobiert. Das Kirchfeld ist dankbar, dass mit den bewährten Schutzmassnahmen Besuche wieder möglich sind, die für alle Beteiligten so wichtig sind.

Alle im Kirchfeld haben gelernt, mit der neuen Situation umzugehen und mit den geltenden Vorgaben bestmöglich zu leben. Wichtig sind dem Kirchfeld Sicherheit und Gesundheit aller Beteiligten und eine Balance zwischen Freiheit und Selbstbestimmung der Bewohnerinnen und Bewohner. Es wird eine nachhaltige Erfahrung bleiben, die Auswirkung einer akuten Krise direkt zu erleben und das sehr grosse Engagement aller Mitarbeitenden und die Unterstützung von Bewohner- und Angehörigenseite zu spüren. Das gibt Vertrauen für die Zukunft.



Marco Müller, Leiter Kirchfeld

Kirchfeld – attraktiv für Mitarbeitende

Geschätzte Leserinnen und Leser

In einem Betrieb wie dem Kirchfeld kommt den Mitarbeitenden eine Schlüsselrolle zu. Sie sollen stolz auf «ihre Firma» sein, und ihre Talente sollen genutzt und gefördert werden, so dass wir gemeinsam als Crew das Kirchfeld zu wirtschaftlichem Erfolg führen.

Aktuell gelingt uns dies sehr gut. Die Bettenauslastung ist seit anfangs Jahr hervorragend, der Halbjahresabschluss ist deutlich besser als budgetiert, und die COVID-Pandemie haben wir gemeinsam als Team prima gemeistert. Seitens Geschäftsleitung und Verwaltungsrat haben wir uns auf die Fahne geschrieben, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Doch sind wir dies auch wirklich?

Ich meine ganz klar, ja. In der kürzlich durchgeführten Umfrage gaben 90 Prozent unserer Mitarbeitenden an, dass sie das Kirchfeld als Arbeitgeber weiterempfehlen würden. Dies ist – auch im Vergleich zu anderen Betrieben – ein hervorragendes Zeugnis.

Auch die soeben ausgeschüttete Dankesprämie von 400 Franken pro Mitarbeitendem zeigt: Im Kirchfeld gibt es für gute Leistung mehr als «nur» Applaus und Schulterklopfen. Wir lassen unsere Mitarbeitenden am Erfolg des Unternehmens Anteil haben.

Und wir sind überzeugt: Zufriedene Mitarbeitende strahlen dies in ihrer täglichen Arbeit aus, was auch unseren Bewohnenden zugute kommt. Als ein attraktiver Arbeitgeber dürfen wir auch zuversichtlich in die Zukunft schauen, um trotz Fachkräftemangel genügend motiviertes, gut ausgebildetes Personal zu finden.

Neues Erscheinungsbild stärkt die Identität



KIRCHFELD

Das Kirchefeld hat ein neues Logo.

Ein Kreis mit Menschen, Haus und Berg symbolisiert die Werte des KirCHFelds, wo die Menschen im Zentrum des Geschehens stehen. Der stimmige neue Auftritt wurde von langer Hand vorbereitet und in verschiedenen Workshops mit einer Projektgruppe aus Vertretern des Verwaltungsrats, Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Angehörigen erarbeitet. Gemeinsam wurde die Identität entwickelt und in der Mission weiter verdichtet:

Zuhause ist ein Ort und ein Gefühl. Wir geben den Menschen in jeder Hinsicht ein Zuhause, damit sie sich wohl und willkommen fühlen.

Mit Fokus auf die drei erarbeiteten Markennwerte «einladend», «individuell» und «vertraut» wurde das bedürfnisgerechte Leistungsangebot des KirCHFelds als offene und gastfreundliche Institution formuliert:

Das Kirchefeld ist mehr als Wohnen, Betreuen und Pflegen. Hier begegnen sich ganz unterschiedliche Menschen, welche die naturnahe Umgebung schätzen. Das Kirchefeld bietet vielseitige Möglichkeiten für geselliges Beisammensein, aber auch Rückzug und Privatsphäre.

Die Visualisierung der Werte mit den Menschen, dem Haus und dem Berg im Kreis ist Ausdruck des Selbstverständnisses. Der

Prozess wurde professionell begleitet von der Glaswerk Consulting GmbH aus Baden. Bei der Gestaltung des neuen Logos wurde grossen Wert auf die Einfachheit sowie eine gute Lesbarkeit gelegt. Die definierten Lachs- und Blautöne sind modern und ansprechend. Die neue Beschriftung ist am Gebäude und an den Fahrzeugen angebracht worden. Die Mitarbeitenden haben neue Berufskleider mit dem neuem Logo erhalten. Das Logo hält auch Einzug ins Büro: Die Vorlagen und Dokumente werden nun im Verlaufe der nächsten Zeit angepasst. Überarbeitet wird zudem der Internet-Auftritt: Auf die neue Website darf man gespannt sein!

Betreutes Wohnen – selbständig bleiben und Sicherheit geniessen



Das betreute Wohnen unterstützt die Selbständigkeit und bietet gleichzeitig Entlastung und Sicherheit mit aufmerksamer Präsenz der Pflege und Betreuung. So wird die Erreichbarkeit der Pflege während 24 Stunden von Bewohnerinnen und Bewohnern und den Angehörigen sehr geschätzt. Das Kirchefeld 2 bietet Raum zum Leben in hellen Zimmern mit ganz unterschiedlichen Grundrissen und schöner Aussicht. Hier fühlt sich auch Ruth Krütli (links auf dem Bild) wohl.

Interessierten bietet sich das Kirchefeld für eine unverbindliche Besichtigung an.

- Anmelden kann man sich unter 041 349 41 41 oder per E-Mail an info@kirchefeld.ch

■ Chatten und sich informieren

Der Kommunikationsbedarf hat sich in der Corona-Krise erhöht. Mit einer neuen App hat die Geschäftsleitung die Kommunikation für Mitarbeitende optimiert und beschleunigt. Seit Ende Mai können wichtige Informationen über den Betrieb in Sekundenschnelle an alle übermittelt werden. Die von der Involve AG Luzern entwickelte App verfügt zudem über eine integrierte Chatfunktion für den Austausch der Mitarbeitenden untereinander. Das Herunterladen von Dienstplänen oder Reglementen ist ein zusätzlicher Gewinn. Auch kann mit Umfragen die Meinung der Mitarbeitenden zu einem Thema unmittelbar abgeholt werden. Der Start ist gut geglückt, viele Mitarbeitende nutzen die App rege.

Das Kirchfeld ist ein wichtiger Ausbildungsort

Im Bereich Gesundheit und Soziales braucht es mehr Fachkräfte. Nur so kann man auch in Zukunft die Pflege und Betreuung der immer älter werdenden Bevölkerung der Schweiz gewährleisten. Das Kirchfeld trägt mit Ausbildungsplätzen zur Nachwuchsförderung bei.

Das Kirchfeld bietet Ausbildungsmöglichkeiten in Gesundheitsberufen auf verschiedenen Stufen. In der Grundausbildung (Sekundärstufe) stehen zwei Ausbildungswege offen, in der höheren Fachausbildung (Tertiärstufe) ist es einer:

- Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales (AGS): Im Vordergrund stehen die

Pflege und die Begleitung von Menschen, die im Alltag auf Unterstützung angewiesen sind.

- Fachmann/Fachfrau Gesundheit (FaGe): In dieser Ausbildung werden ebenfalls Kompetenzen im Bereich der Pflege und der Betreuung erworben. Zum Aufgabebereich des Fachmanns / der Fachfrau Gesundheit gehören medizinaltechnische, administrative und logistische Dienstleistungen. Fachkompetenzen werden unter anderem im Bereich der Krankheitslehre erworben. Gute Beobachtungsgabe, Verantwortungsbewusstsein und Organisationsfähigkeit sind wichtige Bedingungen für diese Ausbildung.

- Dipl. Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF: Als Pflegefachpersonen übernimmt man Führungs- und Fachverantwortung im Pflegeprozess sowie in der interdisziplinären Teamarbeit. Eine hohe soziale und fachliche Kompetenz ist gefragt für die Pflege in komplexen Situationen und die Beratung von Bewohnenden und Angehörigen.

Für die Lehrstellen im Kirchfeld, die im Sommer 2021 beginnen, sind Bewerbungen herzlich willkommen. Fragen und Bewerbungen können per E-Mail gerichtet werden an bewerbungen@kirchfeld.ch

Herzliche Gratulation zum Ausbildungserfolg!



Alle sieben Lernenden und Studierenden im Kirchfeld haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Eleonora Panzarella und Nyima Lhamo Khangkytha haben sogar eine Ehrenmeldung erreicht. Corona-bedingt haben die Abschlussfeiern in zwei Etappen stattgefunden. Die erfolgreichen Absolventinnen (von links): Bild links – Jasmin Zumstein (FaGe), Eleonora Panzarella (FaGe), Tanja Queissert (Köchin); Bild rechts – Nyima Lhamo Khangkytha (AGS), Marijana Aleksic (FaGe), Chiara Dörig (FaGe), und Chantale Büchler (HF Pflege)

Einmalige Dankesprämie

In den letzten Monaten haben die Mitarbeitenden im Kirchfeld ausserordentlich viel geleistet. Erst das Norovirus zum Jahresbeginn und dann die COVID-Pandemie forderten von allen grossen Einsatz. In dieser Zeit haben die Mitarbeitenden mitangepackt, Flexibilität bewiesen und sich aktiv im Betrieb eingebracht. Bedingt durch die

Pandemie, sind in diesem Jahr das Teamessen und auch das Mitarbeitendenfest abgesagt worden. Dank einem positiven Halbjahresabschluss haben der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung entschieden, die Mitarbeitenden am Erfolg teilhaben zu lassen. Alle Mitarbeitenden erhielten im September einen Einkaufsgutschein der

Migros von bis zu 400 Franken. Sie wurden per Post mit einer Dankeskarte und dem Gutschein überrascht. Eine grosszügige Geste der Kirchfeld AG als Zeichen der Wertschätzung. Insgesamt wurden 56'000 Franken an die Mitarbeitenden des Kirchfelds ausgeschüttet.